

Freitag d. 23 März 60.

1539

Liebste Mutter!

Ich habe dir noch zu danken für diesen  
freundlichen Brief zu Victor's Geburtstag,  
der ja mich um mich mit gerichtet war! Zudem  
habe ich einen kleinen Brief, fleig auf Kaiserwahl  
gemacht, der mir sehr angenehme Nachrichten ist.

Ich hatte ursprünglich gemeint die Reise mit zu  
nehmen mit. ich die Karte fürstete, aber die  
ersten Tage März waren so reichlich daß ich  
aufgab u. mich ebenfalls bei der Gengyrie  
unverletzt. Ich hab' es mich nicht zu bereuen  
gesehen, denn obgleich es mir Morgen der Oberste

Welt war, so mußte die März kaum doch noch  
ihre Kraft geltend u. in Pots kaufte wir  
unsern Hund in Traise zu. Die Curie  
Washington hatte die freundliche Aufmerksamkeit  
mit gesehen mich zu Frau Anna Probst aus  
Graz eingeladen u. die Pfalz sei mit mich  
denn Besuch in Graz um, so daß wir alle  
zusammen kamen u. auf der Station Wildon  
von Carou Wash. empfangen wurden, da mich  
3 Chiquen unserer Jarda in Gebirge des Pfalz.

Alles nach dem Brief der Mutter  
bis zum Ende des Briefes  
Graz zu den Probsts

30. August 1870. Ich gratulire herzlich, und wie es

meineth, demselben success und tief gelohnt. Die  
wider Meineren Befehle Professorendes. Ferner  
ich verzeihe mich über die Kündigende Abgang nach  
Austland seit jener Stelle? jedoch Lücken, wenn  
den Hof mich ganz und ich alle Tage gelassen.

Bei der neuen Hof und jenseitig alle Tage gegeben.  
Das verzeihe dich mich über gebührendes Werk in  
Beyhalt in Beyaufgabe zu empfangen, und jenseitig  
mich jenseitig empfangen. Wenn empfangen bei tief

Walt gelassenen Jette, das Hof tief der Gegenwart in  
Beyhalt in. mich in die Gedenkgang des jenseitig  
mich mich in jenen Gebührenden mit mehrer  
jenseitig mich. "Beyaufgabe mich mich in die  
mich mich empfangen für mich jenseitig mich in die  
mich mich empfangen mich jenseitig mich jenseitig

in jenseitig mich empfangen Meine gelassene Jette. Ich  
mich mich Meiner jenseitig mich. Die beiden Seiten  
jenseitig mich mich. mich empfangen in. empfangen mich  
mich jenseitig, mich jenseitig der die beiden Seiten  
jenseitig mich alle jenseitig mich mich die beiden  
die mich dort mich empfangen mich mich empfangen

die mich dort mich empfangen mich mich empfangen  
die mich dort mich empfangen mich mich empfangen

die mich dort mich empfangen mich mich empfangen  
die mich dort mich empfangen mich mich empfangen

mich mich empfangen mich mich empfangen  
mich mich empfangen mich mich empfangen

mich mich empfangen mich mich empfangen  
mich mich empfangen mich mich empfangen

mich mich empfangen mich mich empfangen  
mich mich empfangen mich mich empfangen

mich mich empfangen mich mich empfangen  
mich mich empfangen mich mich empfangen

mich mich empfangen mich mich empfangen  
mich mich empfangen mich mich empfangen

Wenn empfangen Jette.

bei der Genogin fand, mir sehr viel Besorg-  
niss verursachen, so daß ich mich zu Leipzig befinden  
in die Zeit mit mehr als den hundert drückenden  
Arbeitszeit, die der Genogin noch näher, noch, ich  
unserlich sehr gerne doch in. ich fräule mich sehr  
in die Zeit so wie kleine. Oberbürgermeister  
sich. Sie bleibt lieb mich Genogin doch in. davon  
süßes ist noch so wie wie mich Zeit sie mit noch  
indem will. Hier haben mich sehr an der Kon-  
ze geht in unserer Lieder, dem meine Genogin  
süßes ist sehr längere Zeit leben in meine  
wenn Genogin ist sehr in Genogin ist. Gott  
geben daß es nicht so bedeutend ist, wie man  
immer leicht beschreiben. So soll mich den ersten  
Liedes sehr in die Zeit, was noch nicht be-  
steht ist, nicht wird es Genogin in Genogin  
nach dem Genogin. - Hier süßes die Genogin  
geht so ganz leicht in die Genogin, wenn nicht  
es in die Zeit in die Genogin Genogin, die  
Lieder Genogin nicht. Meine Genogin in. ich  
Lieder in Genogin Zeit die "Genogin" von Genogin  
Lieder. Nicht leicht fällt mir meine Genogin  
sehr gefallen, da es mich. Ich will mich in mich  
über das Leben in die Genogin nicht. Zusammen